

# Hochschule Bonn-Rhein-Sieg



Studiengangsbezogene Befragungen  
Hoehere Semester

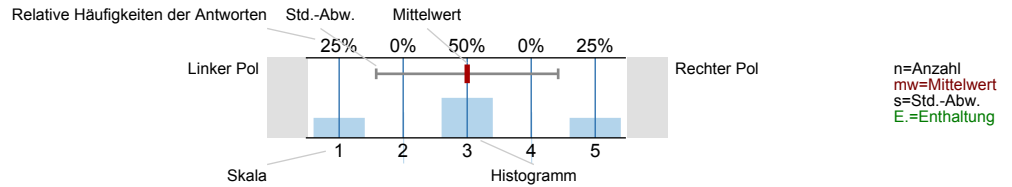
WS 10/11 Befragung hoehere Semester FB 05 Bachelor Applied Biology

Erfasste Fragebögen = 31

## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

Frage**text**

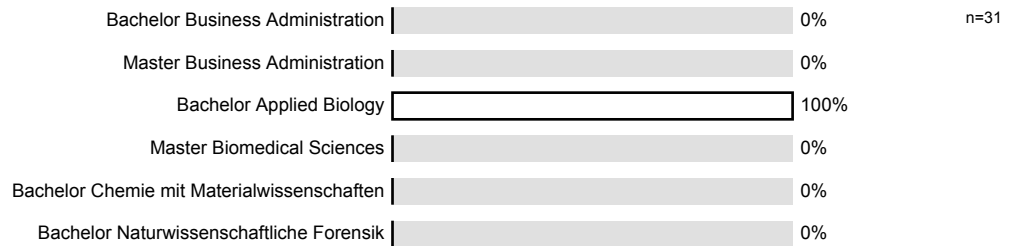


In welchem Studiengang sind Sie an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg eingeschrieben?

Sankt Augustin

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

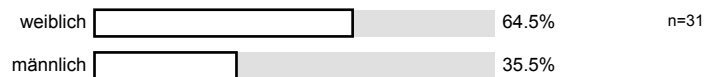
Rheinbach



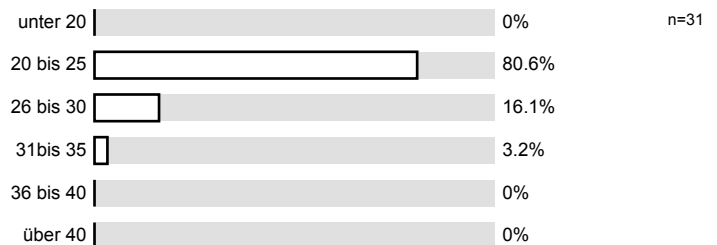
Hennef

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

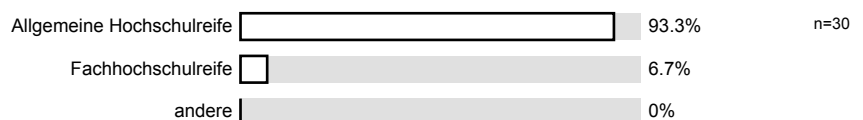
1. Ihr Geschlecht:



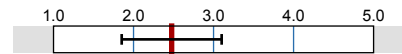
2. Ihr Alter:



3. Welche Art der Studienberechtigung haben Sie?

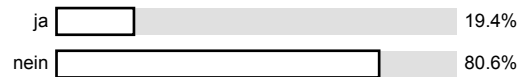


4. Mit welcher Note haben Sie Ihre Schulausbildung abgeschlossen? (bitte kreuzen Sie in der ersten Zeile die Vorkommastelle an und in der zweiten Zeile die Nachkommastelle)



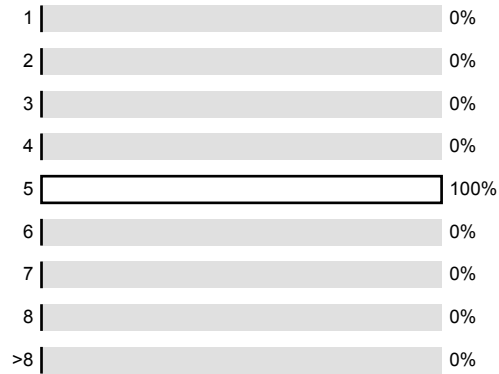
n=30  
mw=2.48  
s=0.62

5. Haben Sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung?



n=31

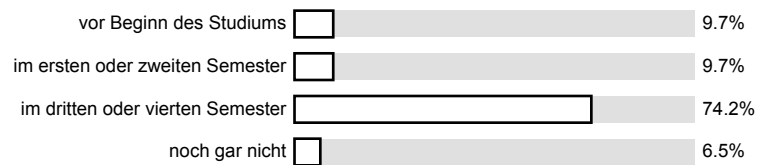
7. In welchem Fachsemester sind Sie jetzt an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg?



n=30

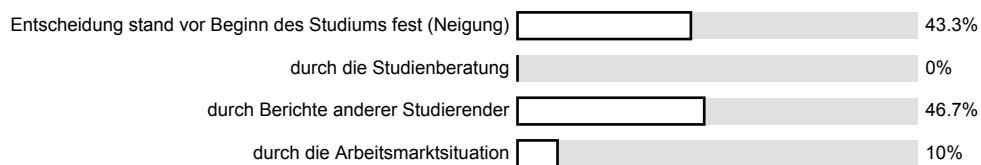
## II. Lehrangebot

1. Falls Sie sich bereits für ein Wahlpflichtfach entschieden haben: Wann haben Sie diese Entscheidung getroffen?



n=31

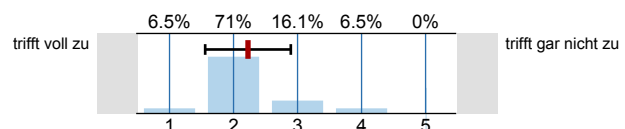
2. Wie sind Sie zur Entscheidung über Ihren Schwerpunkt gekommen?



n=30

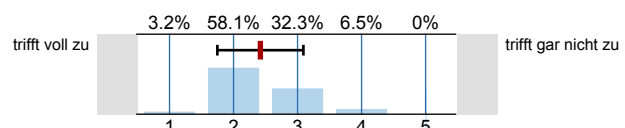
## 3. Durch welche der folgenden Kriterien zeichneten sich die Lehrveranstaltungen im Grundstudium Ihrer Meinung nach im Großen und Ganzen aus?

es wurden Querverbindungen zu anderen Fächern hergestellt



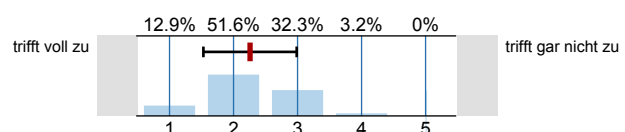
n=31  
mw=2.23  
s=0.67

schwierige Probleme wurden gut verständlich dargestellt



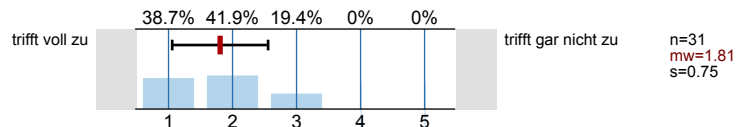
n=31  
mw=2.42  
s=0.67

Lernziele wurden genannt

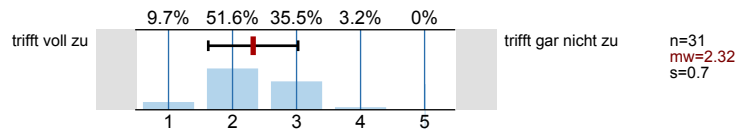


n=31  
mw=2.26  
s=0.73

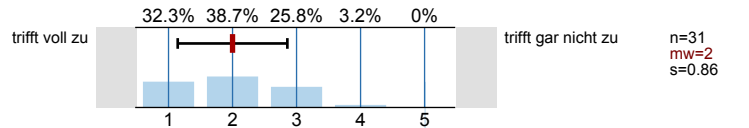
theoretische Zusammenhänge wurden durch Beispiele aus der Praxis verdeutlicht



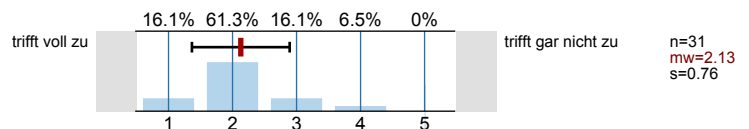
die genannten Lernziele wurden erreicht



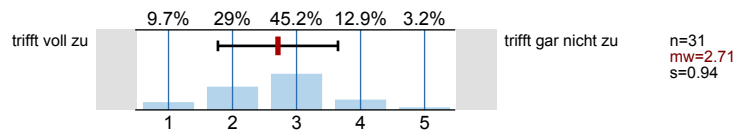
die Veranstaltungen förderten mein Interesse am Fach



die Inhalte der Lehrveranstaltungen ließen einen roten Faden erkennen

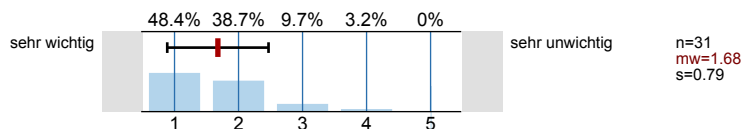


die Inhalte der Lehrveranstaltungen wurden im richtigen Tempo vorgetragen

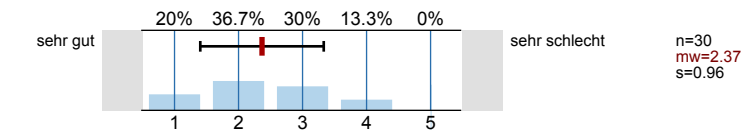


4. Beurteilen Sie folgende Aspekte des Lehrangebots.

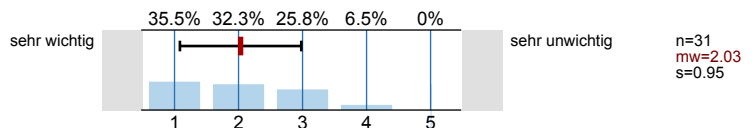
Persönliche und inhaltliche Begleitung in der ersten Studienwoche



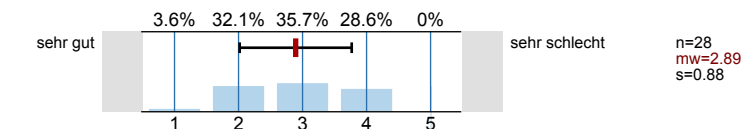
Persönliche und inhaltliche Begleitung in der ersten Studienwoche



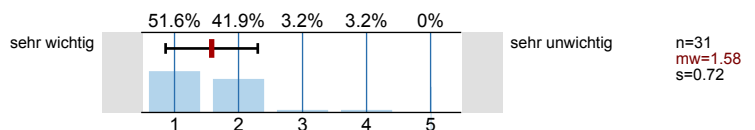
Studienberatung



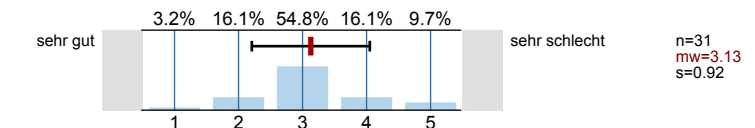
Studienberatung



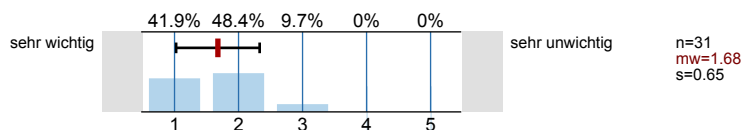
Transparenz der Studien- und Prüfungsordnung



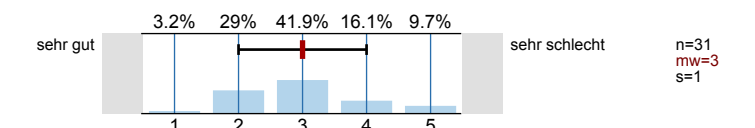
Transparenz der Studien- und Prüfungsordnung



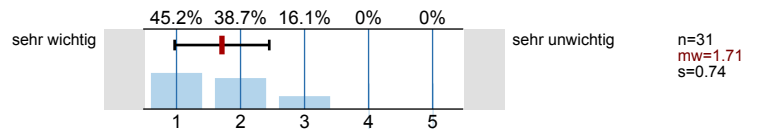
Angebot an Tutorien



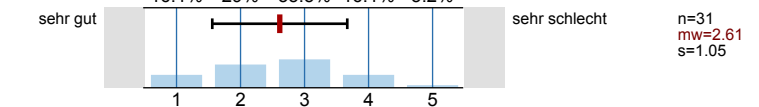
Angebot an Tutorien



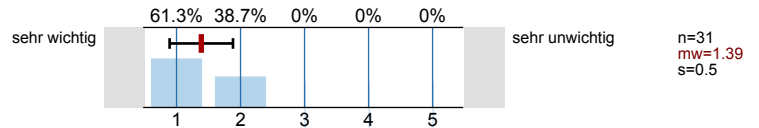
Kontakt zu den Lehrenden



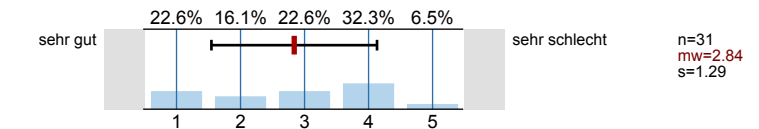
Kontakt zu den Lehrenden



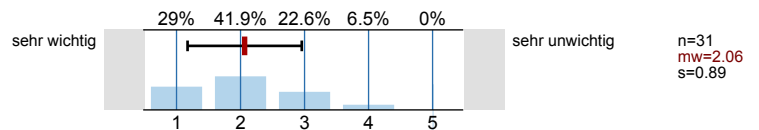
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen



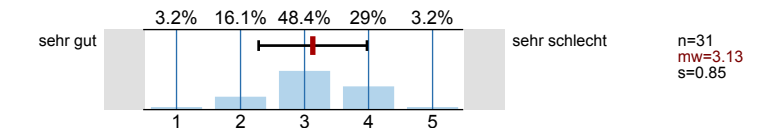
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen



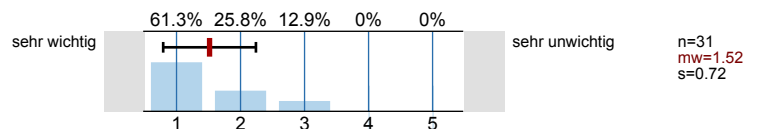
Rückmeldung der Lernfortschritte durch die Lehrenden



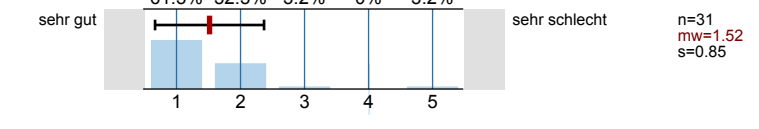
Rückmeldung der Lernfortschritte durch die Lehrenden



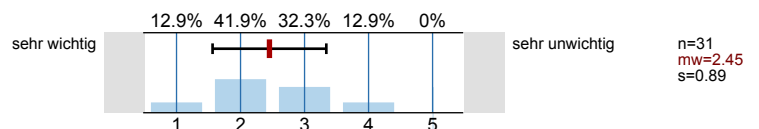
Technische Ausstattung



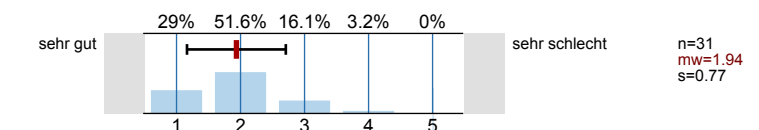
Technische Ausstattung



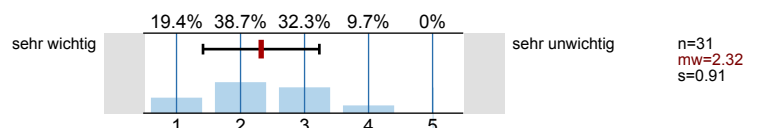
Bibliothekseinführung



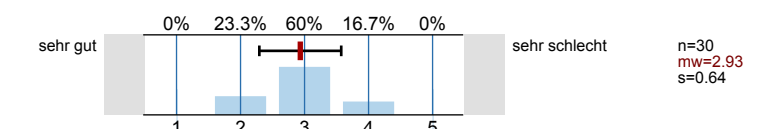
Bibliothekseinführung



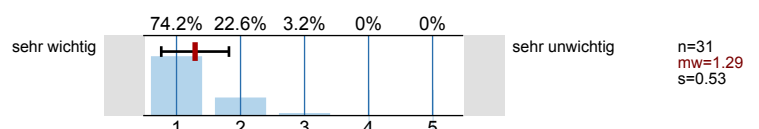
Brückenkurse / Vorkurse / Propädeutikum



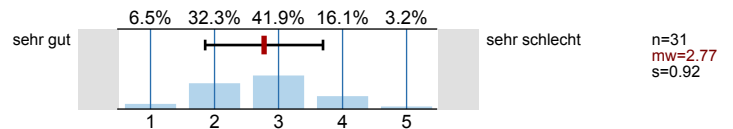
Brückenkurse / Vorkurse / Propädeutikum



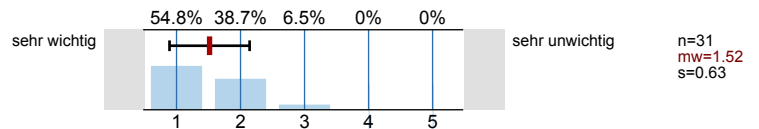
Informationsfluss



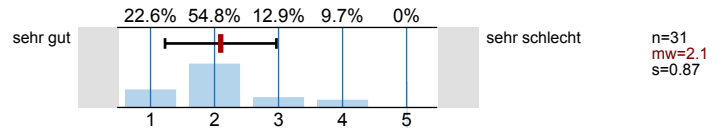
Informationsfluss



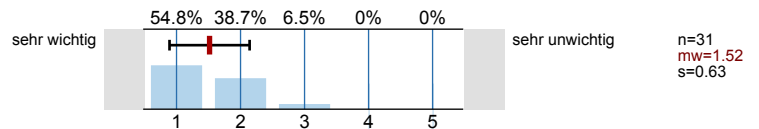
überschaubare Gruppengrößen



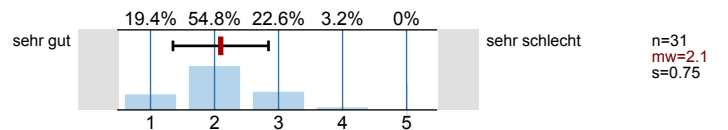
überschaubare Gruppengrößen



praxisnahe Gestaltung der Lehrveranstaltungen

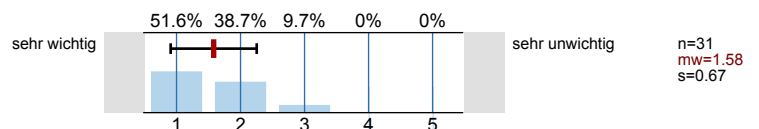


praxisnahe Gestaltung der Lehrveranstaltungen

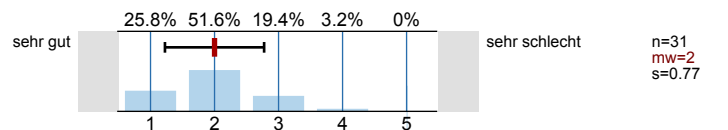


5. Durch Ihr Studium sollen Sie verschiedene Qualifikationen / Befähigungen für Ihre spätere Berufstätigkeit erhalten. Welche der folgenden Merkmale halten Sie für Ihre berufliche Qualifikation für wichtig und werden diese in Ihrem Studium Ihrer Meinung nach ausreichend berücksichtigt?

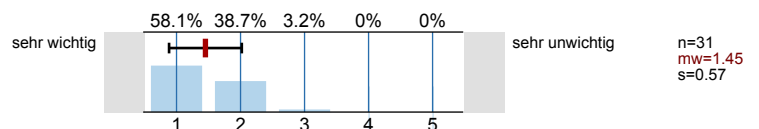
Spezielles Fachwissen



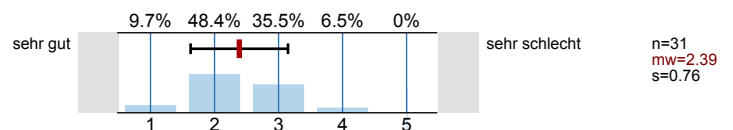
Spezielles Fachwissen



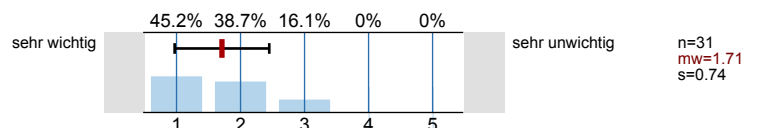
Breites Fachwissen



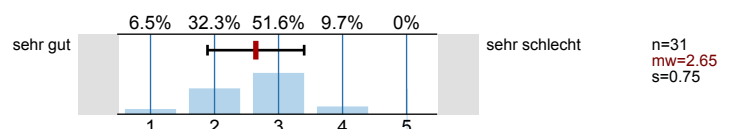
Breites Fachwissen



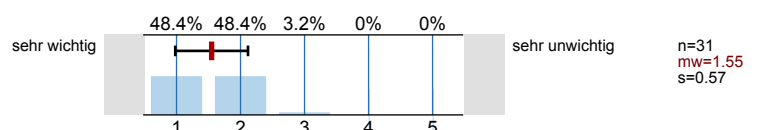
Fachübergreifende Qualifikationen



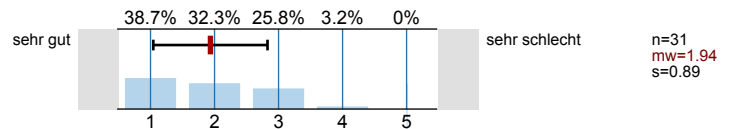
Fachübergreifende Qualifikationen



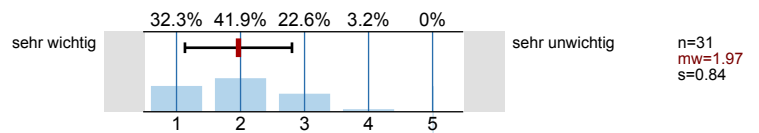
Fremdsprachen



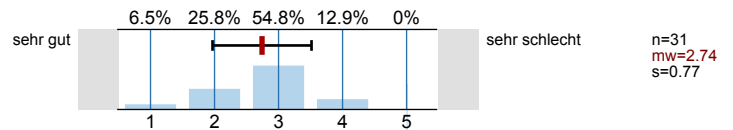
Fremdsprachen



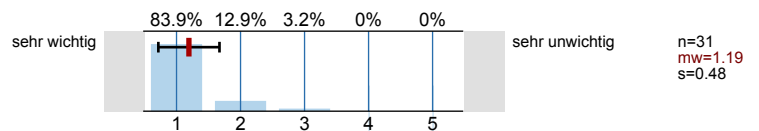
EDV-Kenntnisse



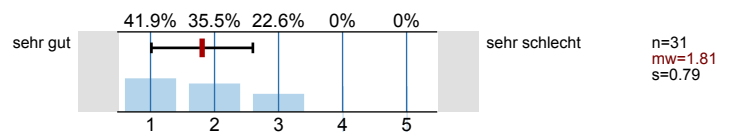
EDV-Kenntnisse



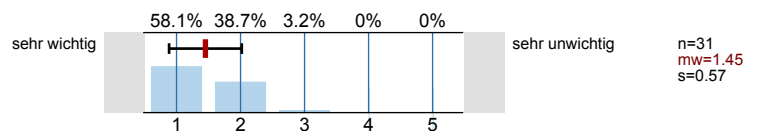
Praxisnähe



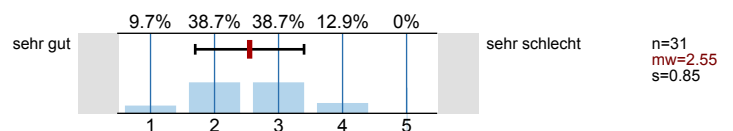
Praxisnähe



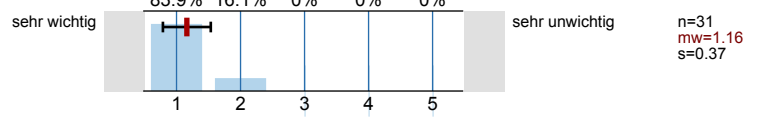
Analytisches Denken und Handeln



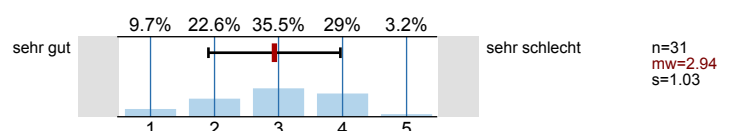
Analytisches Denken und Handeln



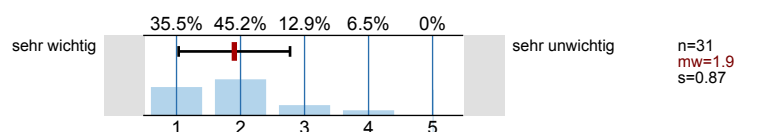
Fähigkeit, selbständig zu arbeiten



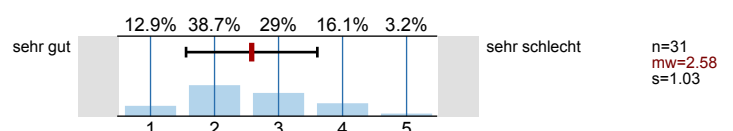
Fähigkeit, selbständig zu arbeiten



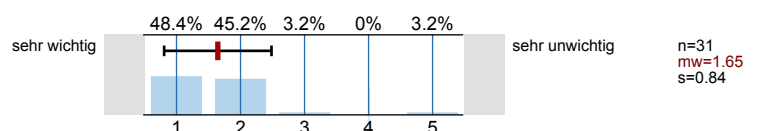
Rethorik / Präsentationstechniken



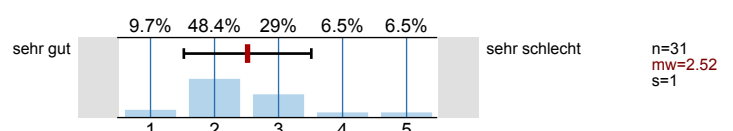
Rethorik / Präsentationstechniken



Kommunikationsfähigkeit

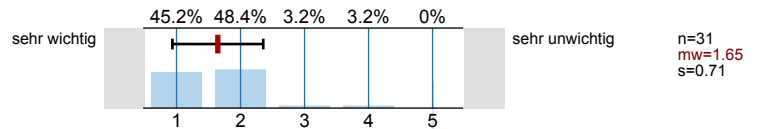


Kommunikationsfähigkeit

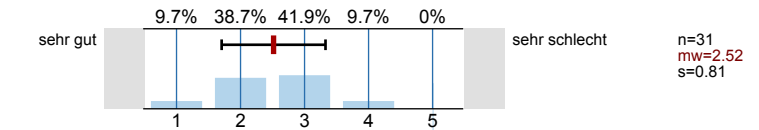


1. Wie wichtig sind Ihnen folgende Faktoren? Wie sind diese an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg umgesetzt?

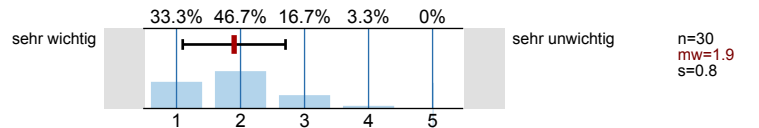
Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden



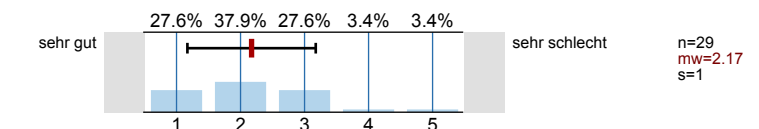
Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden



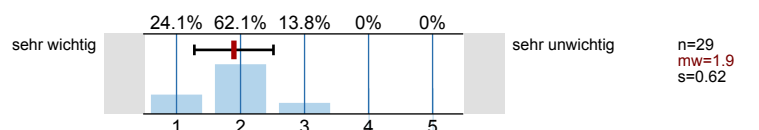
Erreichbarkeit und Service des Studierendensekretariats



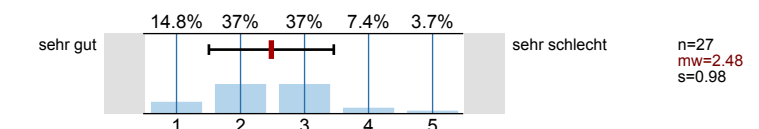
Erreichbarkeit und Service des Studierendensekretariats



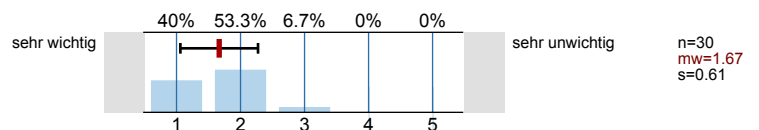
Erreichbarkeit und Service des Prüfungsamts



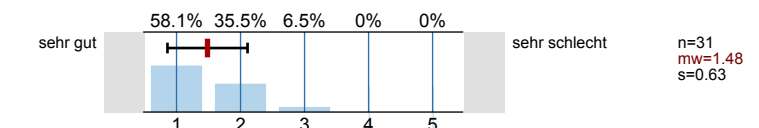
Erreichbarkeit und Service des Prüfungsamts



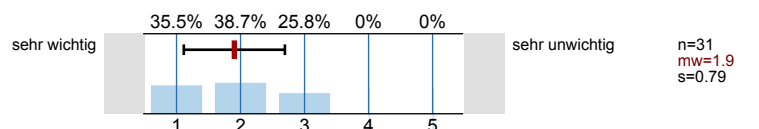
Service der Bibliothek



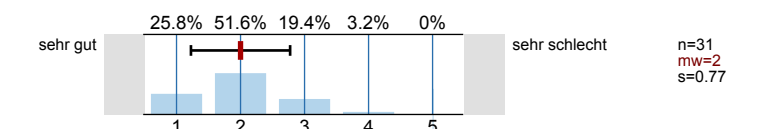
Service der Bibliothek



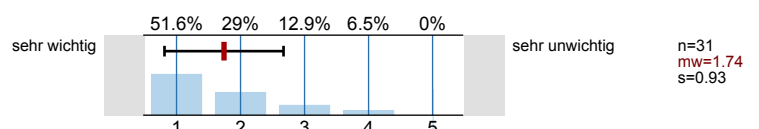
Nutzungsmöglichkeit der IT-Infrastruktur



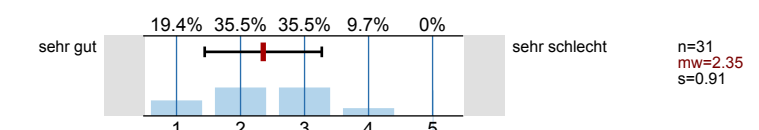
Nutzungsmöglichkeit der IT-Infrastruktur



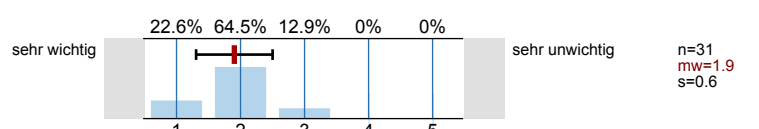
Räumlichkeiten zum ungestörten Lernen



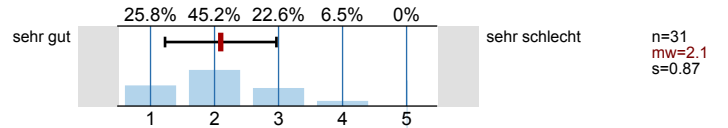
Räumlichkeiten zum ungestörten Lernen



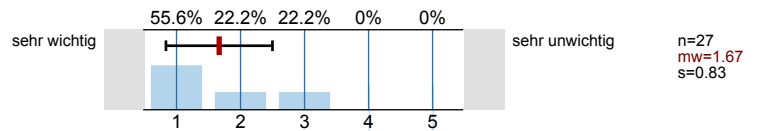
Ausstattung der Räumlichkeiten



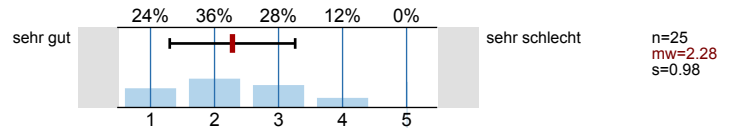
Ausstattung der Räumlichkeiten



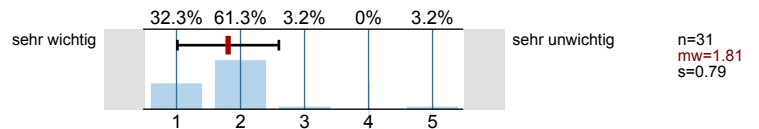
Betreuung ausländischer Studierender



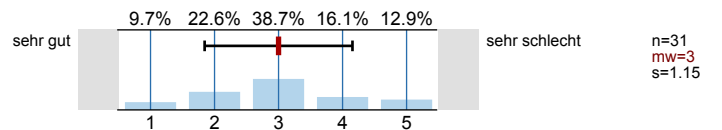
Betreuung ausländischer Studierender



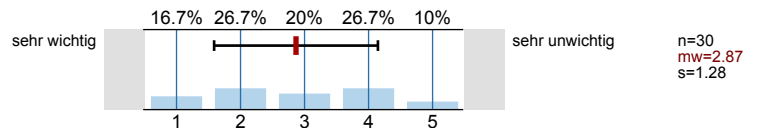
Qualität und Auswahl des Mensa-Essens / Cafeteria



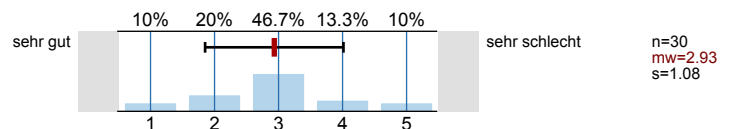
Qualität und Auswahl des Mensa-Essens / Cafeteria



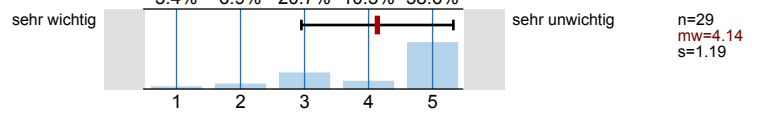
Parkplatzangebot



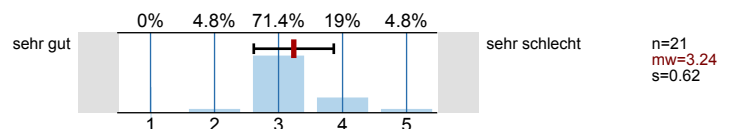
Parkplatzangebot



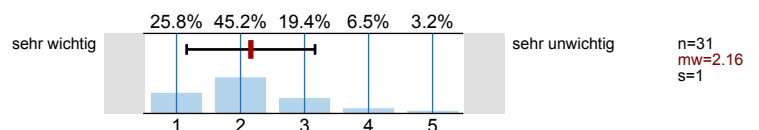
Angebot der kirchlichen Hochschulgemeinde



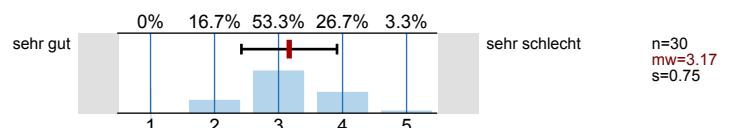
Angebot der kirchlichen Hochschulgemeinde



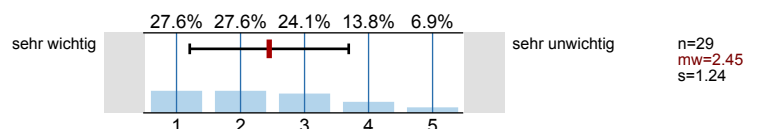
Wohnmöglichkeiten im Einzugsbereich der Hochschule



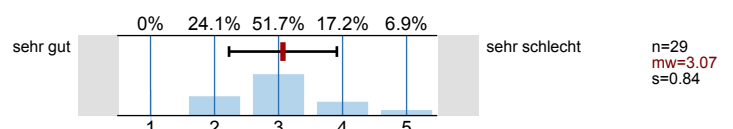
Wohnmöglichkeiten im Einzugsbereich der Hochschule



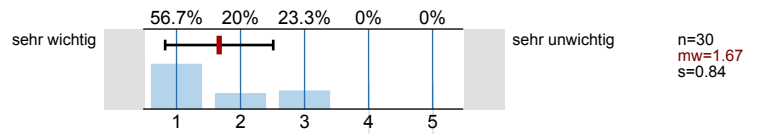
Freizeit- und Kulturangebote in der Hochschulumgebung



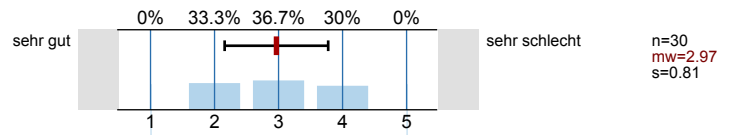
Freizeit- und Kulturangebote in der Hochschulumgebung



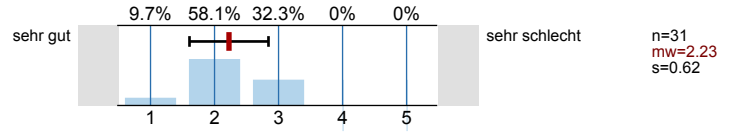
Studentisches Leben



Studentisches Leben



2. Insgesamt bewerte ich das Studium an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg mit...

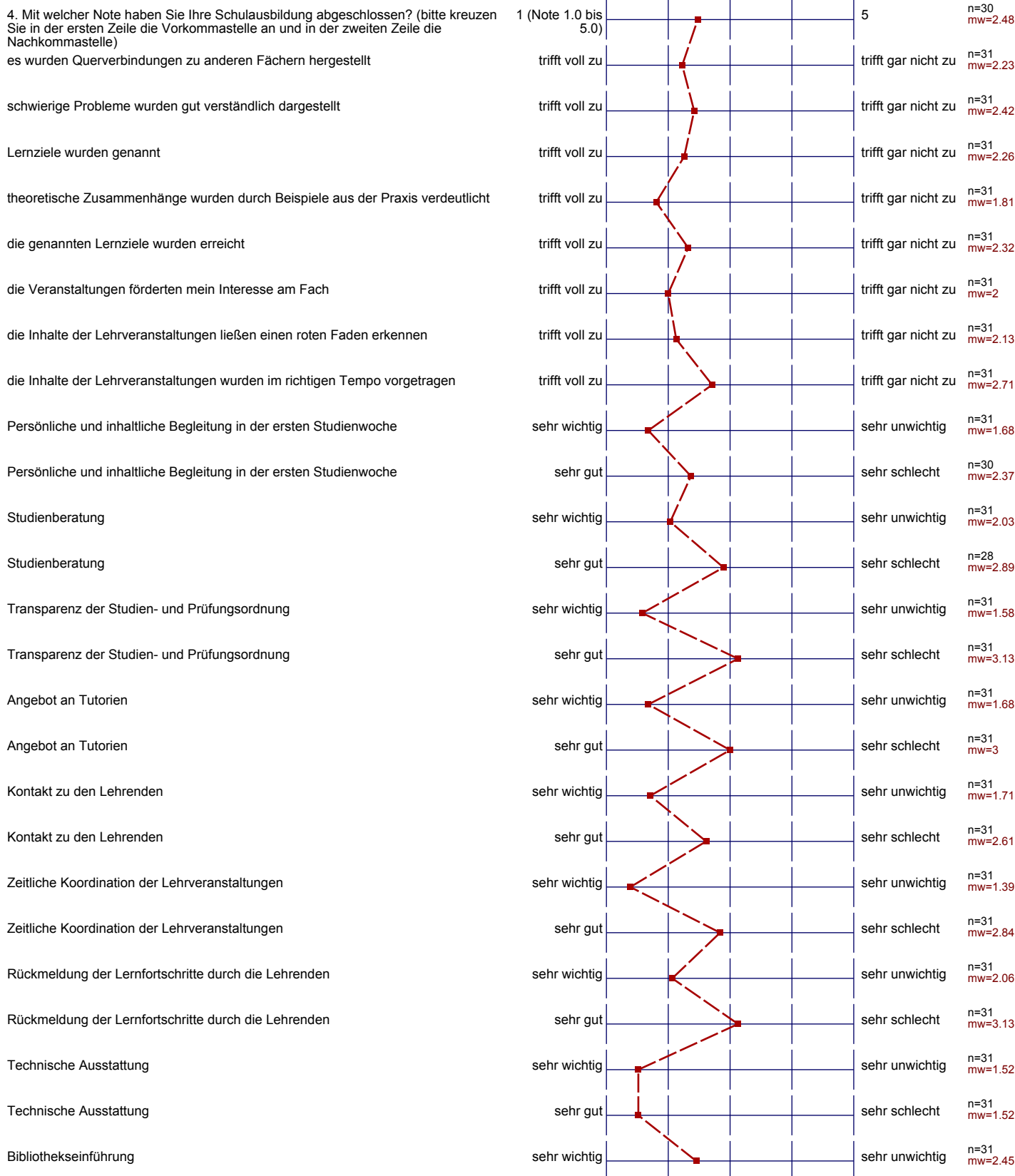


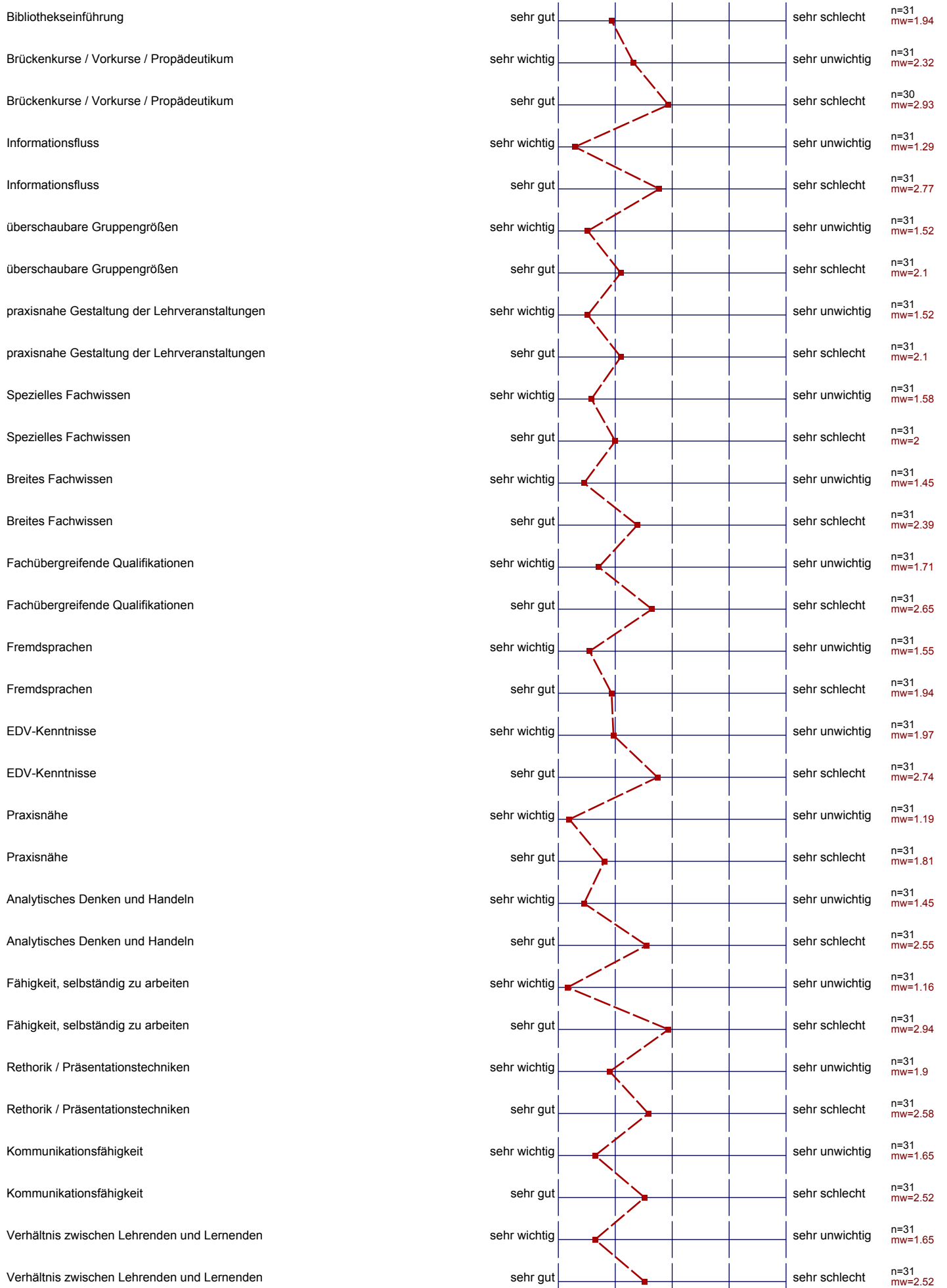
# Profillinie

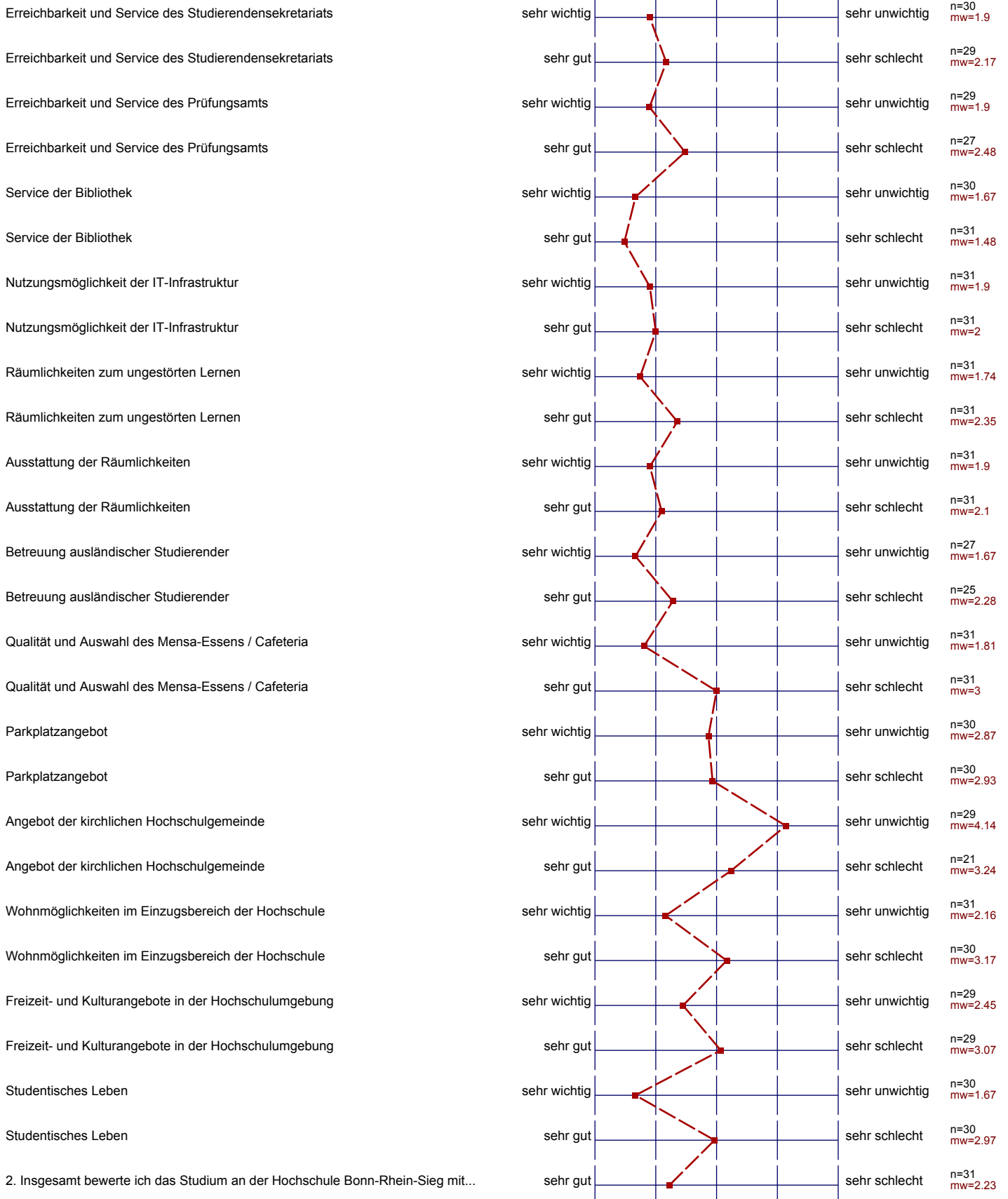
Teilbereich: Studiengangsbezogene Befragungen

Name der/des Lehrenden: Höhere Semester

Titel der Lehrveranstaltung: Befragung hoehere Semester FB 05 Bachelor Applied Biology  
(Name der Umfrage)







## Auswertungsteil der offenen Fragen

6. Waren Sie vor Beginn Ihres Studiums bereits berufstätig bzw. erwerbstätig?

- Ja (3 Nennungen)
- Ja (400€-Basis)
- Ja, Au-Pair
- Ja, ca 2 Jahre lang nach der Ausbildung
- Nein
- Verkäuferin im Einzelhandel
- Wehrdienst
- Yes, I worked as a Teacher in People's republic of china
- Zivildienst
- ja, BCTA
- nein (5 Nennungen)
- nur Nebenjobs

5. Durch Ihr Studium sollen Sie verschiedene Qualifikationen / Befähigungen für Ihre spätere Berufstätigkeit erhalten. Welche der folgenden Merkmale halten Sie für Ihre berufliche Qualifikation für wichtig und werden diese in Ihrem Studium Ihrer Meinung nach ausreichend berücksichtigt?

6. Gibt es etwas, das Sie bezüglich Aufbau und Inhalt des Studiums verbessern würden?

- Bioinformatics und Quality Assurance als getrennte Fächer mit getrennten Noten
- Das Modul "Molecular Genetics" sollte später im Curriculum stehen, da es für Drittsemester doch einen sehr hohen Schwierigkeitsgrad aufweist. Ich wiederhole diese Vorlesung grad im fünften Semester und komme damit jetzt wesentlich besser klar. Eine Möglichkeit wäre das Tauschen mit dem Fach "Cell Culture" aus dem vierten Semester.
- Das dritte Semester ist zu voll gepackt. Das heißt, dass man kaum Zeit hat um Vorlesungen etc. zu wiederholen, da man sehr viel im Labor ist und sehr zeitintensive Laborberichte schreiben muss. Fächer, wie Measuring Techniques, die nur 3 Credits geben, sind mit 4 Laborterminen + Reporten zu zeitintensiv. Auch wenn man in den anderen Fächern auch nur ca. 4-5 Labortermine hat, ist es zuviel wenn man von 8 Uhr bis 12 Uhr Vorlesung und dann von 12-18 bzw. 19 Uhr noch Labor hat. Zusätzlich hat man manchmal noch nicht mal Zeit vor dem Praktikum Mittag zu essen.  
Im Modul "Biochemistry" im vierten Semester lernt man nichts. Kann man also auch gleich weglassen.  
Allgemein geht es bei den Klausuren zu sehr darum viel, schnell auswendig zu lernen. Viel hängen bleibt davon im Endeffekt nicht. Während des Semesters ist man einfach zu sehr damit beschäftigt Reporte zu schreiben und Vorträge zu halten, hat also keine Zeit um Vorlesungen vor- oder nachzuarbeiten. Multiple-choice Fragen sind meiner Meinung nicht gut um tatsächliches Wissen abzufragen. Ich finde es wichtig, dass man lernt Antworten auf Fragen auszuformulieren, auch wenn man unter Zeitdruck steht. Man merkt auch, dass gerade dies bei vielen Studenten ein Problem ist. Sie studieren zwar auf Englisch, aber wenn es darum geht eine Antwort frei auf Englisch zu formulieren, haperts bei vielen. Die Beantwortung dieser Fragen zeigt dann wenigstens inwiefern man ein Thema tatsächlich verstanden hat. Dies ist nicht der Fall, wenn man "auf gut Glück" irgendetwas bei einer multiple-choice Frage ankreuzt. Die Klausuren, wie sie z.B. in "Cell Biology", "Microbiology", "Organic Chemistry" und "Instrumental Analysis" gestellt werden, finde ich sehr gut. Die Fragen sind darauf ausgerichtet, dass man etwas lernt und nicht darauf, dass man mit Glück durchkommt.
- Das schreiben von wissenschaftlichen Artikeln/Essays sollte geübt werden
- Evtl. ein Modul auch über zwei Semester anbieten: 1.Semester Basiswissen vermitteln, zweites Semester dann vertiefen, und Anwenden von gelerntem. Z.Zt. wird jedes Modul in einem Semester "durchgeprügelt" und man weiß im dritten nicht mehr was eigentlich im ersten an Basis vermittelt werden sollte.  
Curriculum ist ansonsten gut aufgebaut, allerdings ist die Organisation zunehmend schlechter - je höher das Semester:  
Bitte nicht zwei (Pflicht)veranstaltungen so legen, dass sie sich überschneiden (4.Semester Seminare Illges/Weishaar) bzw. dann nur bei Dozenten, die den Studenten NICHT sagen, das es ihnen egal ist, und man dann doch jeweils den Kurs des Kollegen verpassen sollte...oder: 5.Semester IP-Vorlesung/Practical courses. Und: Eine Vorlesung in Rheinbach ist um 13:00 beendet, um 13:00 Uhr beginnt im Museum König ein praktischer Kurs...da beamen nach wie vor nicht möglich ist, verpasst man die entsprechende Vorlesung. Oder wie ist das sonst so gedacht?  
Bitte ein Modul (Dev. bio) nicht an drei Leute (Illges, Reugels; Weller) verteilen, denen man nicht nur anmerkt, dass sie keine Lust darauf haben, sondern die auch deutlich sagen, dass man Ihnen die Aufgabe gegen ihren Willen "aufgedrückt" hat, und sie keine Lust haben etwas vorzubereiten oder sich zu bemühen.  
Bitte - und das ist mehr als dringend!!!! - Frau Weishaar für Lab skills oder solche Fächer abstellen, in denen sie ihre Teambildung/Assesmentcenter/ Paper-reading - Übungen veranstalten kann. Stattdessen in Ihren Fächern bitte jemanden auf die Studenten

loslassen, der einem WIRKLICH biochemistry und mic.physiology beibringt! In beiden Weishaar-Fächern haben wir NICHTS, aber auch rein gar NICHTS, zum Thema gelernt. Und das hat weder mit mangelndem Interesse, noch Faulheit zu tun, sondern liegt ausschließlich am Dozenten! Da wir (noch) Studiengebühren bezahlen, wäre es eigentlich interessant, an wen man sich wenden muß, um sein Geld wegen nichterbrachter Leistung zurückzufordern?!

Ansonsten wäre es schön, das Angebot an Wahlpflichtfächern zu erweitern, oder evtl. die max. Teilnehmeranzahl zu erhöhen.

- Für das Modul molekulare Genetik wäre eine wöchentliche Übung oder wenigstens eine Tutorium vor der Klausur wünschenswert.
- Interessantere Vorlesungen, mehr Tutorien
- Practical Scripts should be more explicit. It's always very confusing when all the information for the practical is not written on the script. It makes students lost during Practical. They should also create Elective Practical courses so that students can be well qualified in a field they like most.
- Selbstständiges Denken und Arbeiten
- Studenten mehr das selbstständige Arbeiten beibringen in dem z.B. die Protokolle für Experimente teilweise selbst erarbeitet werden müssen.
- Trennung der Noten von QA und Bioinformatics.  
Biochemie - Frau Weishaar: Habe nichts in diesem Fach gelernt!!!  
Physik und Messtechnik zu einem Fach zusammenlegen und dafür 1 Semester Statistik.
- Weniger Praktika in nicht ganz so wichtigen Fächern (Messtechnik), weniger der extrem aufwändigen Laborberichte

### 1. Wie wichtig sind Ihnen folgende Faktoren? Wie sind diese an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg umgesetzt?

Bitte geben Sie an, was Ihnen besonders gut an dem von Ihnen gewählten Studium gefällt!

- - Kurse in englischer Sprache (falls möglich bitte mehr Dozenten mit engl. Muttersprache)
  - Praktische Kurse
  - keine Zoologie und Botanik mehr, wie in den "alten" Bio-Studiengängen
  - Bibliotheksangebot/service ist sehr gut!
  - Die Hälfte der Dozenten/Tutoren/Betreuer die sich außerordentlich bemühen, wirklich Interesse am Lehren bzw. am Erfolg der Studenten haben, und die einem wirklich etwas beibringen (wollen)!
- Angenehme Atmosphäre, die Praxis im Labor, keine Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen und gute Skripte, größtenteils faire Klausuren (nicht bei jedem Professor...)
- Arbeit im Labor
- Der freundliche und hilfsbereite Umgang von den Lehrenden mit den Studierenden
- Die Spezialisierung auf eher den medizinisch/ genetischen Teil der Biologie
- Die internationale Ausrichtung, Module von Frau Menke und Herr Reinscheidt und die Möglichkeit Sprachmodule als WPF verwenden zu können.
- Die vielen Praktikas.
- Englisch als Unterrichtssprache bereits im Bachelor;  
Gutes Angebot mit guter Vorbereitung für Auslandssemester
- Gute Ausstattung, teilweise sehr motivierte Professoren
- Interessante Fächer mit meist spannenden Praktika, gut ausgestattete Labore
- Kleine Gruppen, Englische Sprache, sehr gute Labore, Partnerhochschulangebot
- Mir gefällt vor allem, dass das Studium auf Englisch ist. Weiterhin finde ich die Möglichkeit zum Auslandssemester sehr gut. Dieses wird sehr gut beworben, man bekommt viele Informationen und wird gut betreut.  
Das Angebot von Praktika im Labor finde ich sehr gut. Auch wenn die Umsetzung vielleicht zum Teil noch nicht so gut ist (zu lange, keine Pause, etc.). Die praktische Erfahrung und Routine, die man z.B. in Zellkultur Labor bekommt, finde ich sehr wichtig.  
Die Ausrichtung des Studiengangs in Richtung Mikrobiologie bzw. Genetik finde ich sehr gut.  
Die angebotenen Übungen sind sehr hilfreich und z.T. werden sogar noch extra Tutorien von den Dozenten vor den Klausuren angeboten.  
Der Stundenplan ist sehr gut, da man in der Regel alles geblockt hat und nicht viele Stunden zwischendurch frei hat.  
Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Studium und bin glücklich mit meiner Wahl, auch wenn es negativ Punkte gibt.
- Organisation of studies, Labs and environment.
- Praktika Möglichkeiten, moderne Einrichtung, nicht zu viele Vorlesungen an einem Tag
- Praxisnähe
- Die Auswahl an Büchern in der Bib ist hervorragend!!! wenn man ein Buch mal nicht im Regal findet kann man einfach bescheid geben und 2 Wochen später steht es im Regal! SUPER!!! man muss sich keine selber kaufen!

es sind eigentlich immer pcs frei, wenn nicht in der bib dann in den computerräumen im gebäude A

- internationalität, möglichkeit eines auslandsjahres
- viele Partnerruniversitäten vorhanden - man wird sehr gut unterstützt während der Planung und Vorbereitung für einen Auslandsaufenthalt

Bitte geben Sie an, was Ihnen nicht gefällt bzw. was Ihrer Meinung nach verändert werden sollte!

- - siehe Aufbau und Organisation (besonders in höheren Semestern immer weniger organisiert/koordiniert)
  - Informationsfluß zw. Lehrenden und Studenten kann in einigen Fällen verbessert (oder überhaupt mal eingerichtet) werden!
  - Absprache der Dozenten untereinander kann verbessert werden (manchmal lernt man im 5.Sem Dinge die einem im 3.Sem geholfen hätten)
  - Devbio durch einen vernünftigen Dozenten abhalten oder sein lassen
  - Dozent für Biochem.+ Mic.Physio einstellen!!
  - Evaluationsbögen individueller gestalten bzw. mehr abgestimmt auf das entsprechende Fach, und dann auch Ernst nehmen(!): Es kann nicht sein, dass sich drei Jahre hintereinander über Dev.bio und Frau Weishaar beschwert wird und nichts passiert!Evtl. als online Umfrage? Wird vielleicht eher von den Studenten angenommen - und dann ernsthafte ausgefüllt, als in den zehn Minuten in einer der letzten Vorlesungen. Besser wäre auch eine Evaluation der Fächer NACHDEM alle den praktischen Kurs hatten, und NACHDEM die Klausur geschrieben wurde. Kann ja dann auch VOR Bekanntgabe der Noten sein, falls Dozenten befürchten, das könne Einfluß auf die Bewertung haben...
- Absoluter negativ Punkt ist das Fach Biochemie. Man fühlt sich einfach allein gelassen, weil man keine Antworten auf eMails etc bekommt. Die Vorlesung ist nicht gut mit den Inhalten anderer Vorlesungen koordiniert. Das sieht man z.B. daran, dass in den ersten Wochen der Vorlesung der Stoff des Fachs "Instrumental Analysis" vorgetragen wurde. Es ist zu laut in der Vorlesung, weil sie nicht interessant aufgebaut ist und vorgetragen wird. Der Dozent steht vorne und rattert den Inhalt der Folien runter ohne jegliches Interesse am Lernerfolg der Studenten zu zeigen. Es ist nicht möglich Feedback über Benotung, Fragen zu Laborberichten etc. zu bekommen. Die Note erfährt man erst übers SIS. Dies ist dann jedoch nur die Gesamtnote, bestehend aus Report und Vortrag. Einzelnoten erfährt man nicht. Fragen zu der Vorbereitung des Vortrags oder des Schreiben des Laborberichts werden gar nicht oder widersprüchlich beantwortet. Zum Teil werden verschiedenen Leuten, verschiedene Antworten auf die gleichen Fragen gegeben. Fächer wie Measuring Techniques oder Physik sollten nicht so viele Praktika beinhalten. Das nimmt zuviel Zeit, die man für andere Fächer gebrauchen könnte. Allgemein kann ich sagen, dass die ersten beiden Semester ausgeglichener (besser koordiniert) sind als das dritte und vierte Semester. Es wäre schön, wenn man etwas mehr Selbstständigkeit im Labor lernen würde. Man bekommt vor dem Praktikum ein detailliertes Script, was einen durch das ganze Labor leitet. Es wäre gut, wenn man von Anfang an etwas selbstständiger arbeiten würde. Es ist gut, dass das Script so detailliert ist, aber es verleitet dazu alles einfach nur auszuführen ohne darüber nachzudenken. Mehr Selbstständigkeit würde einem, denke ich, im Endeffekt mehr Sicherheit geben. Dazu müsste es aber gegeben sein, dass man alle Fragen stellen kann, egal wie "dumm" sie sind. In manchen Praktika hat man das Gefühl, dass es nur darum geht, so schnell wie möglich fertig zu werden, damit man nicht noch länger als 19 Uhr im Labor sein muss. Die Devise heißt manchmal eher "schnell, schnell" als "erst nachdenken, dann machen".
- Bachelorarbeitsstellen an der FH könnten über die Internetseite veröffentlicht werden. Die Vorlesungen von Frau Weißhaar bedürfen besonderer Verbesserung: Es ist sinnlos ihre Vorlesung zu besuchen, da es keine Klausur darüber gibt, Frau Weißhaar nicht weiß, was wir zuvor an Modulen hatten und was deren Inhalt war (Sie hat einen Großteil des Instrumental Analysis Moduls in Biochemistry wiederholt). In MiPhys hat sie in der nicht anwesenheitspflichtigen Lecture eine Anwesenheitsliste geführt, die sie vermutlich in die Notengebung mit einbezieht, obwohl diese Anwesenheitskontrolle nicht von ihr angekündigt worden ist.
 

Die Organisation des 4./5. Semesters ist nicht mehr so gut, wie in den ersten Semestern:

  1. Das DevBio Praktikum beginnt in Bonn, wenn in Rheinbach die vorige Genetic Engineering Veranstaltung endet.
  2. DevBio wird von 3 Lehrkräften organisiert und keine dieser drei Personen weiß, wer wofür zuständig ist und wieviel das Praktikum/Seminar/Klausur von der Gesamtnote ausmacht.
- Bessere Koordination bestimmter Fächer (z.B. Dev Bio) im 5. Semester. Nach dem 4. Semester hat man das Gefühl, dass man sich alle Infos zu den Fächern und Praktika selber zusammensuchen muss und dass die Lehrenden selbst oft nicht genau bescheid wissen wie was abläuft.
- Das Englisch einiger Professoren ist verbesserungswürdig!! (allerdings sind im Laufe der Jahre Fortschritte erkennbar geworden) "Lab skills" erscheint mir rückblickend ein sinnloses Modul gewesen zu sein (erstes Semester, WS 08/09)
- Die derzeitige Situation in developmental Biology (externer Professor in der Vorlesung, der noch nicht mal die Klausur stellt; externes Praktikum, für das man andere Vorlesungen nicht besuchen kann; nutzlose Übungen)
- Few of the Lecturers change from English to German at any time during lectures.
- Kaum wirkliche Forschung, kaum Entwicklung von soft skills, zu viele verschulte Module und damit in Folge kaum Förderung von akademischer Reife
- Man sollte vom Laptop aus drucken können/mehr pcs. Vorlesungsräume sind zu kalt/ zu wenig Tageslicht,
- Manchmal werden Themen in mehreren Fächern besprochen -> bessere Abstimmung
- Mensa, extrem unmotivierte Professoren die schlechte Vorlesungen halten und extrem unfaire Noten vergeben
- Neuer Professor für Biochemie und Mikrobielle Physiologie. Die Praktika sind gut aber pro Semester sind es zu viele aufwändige Berichte. Eigenständiges Denken und Arbeiten wird zu wenig gefördert

- Uni um 8.15 Uhr.
- Wieder Verbesserungen(Klausuren) einführen für Semester ab 2008
- es sollte auch einen vertreter vom prüfungsamt in rheinbach geben, vorallem da die meisten austauschstudenten in rheinbach vertreten sind und diese am meisten probleme haben sich im sis einzutragen.  
aber auch sonst wäre es gut einen ansprechpartner zu haben um manche dinge ein wenig durchsichtiger zu machen.  
  
leider ist es in der bib in rheinbach ein wenig zu laut zum lernen, da der bereich für gruppenarbeit und stillarbeitsplätzen zu nahe aneinander ist und es dann doch schon laut ist während der prüfungsphase...  
  
toll wäre es wenn die austauschstudenten den lab skills kurs besuchen könnten damit sie erfahren wie man an unserer hochschule einen labreport schreibt. bei den meisten wird dies einfach vorausgesetzt... vorallem wenn man dann in biochemie und microbial physiologie zusammen in gruppen arbeiten soll ist das nicht ganz so einfach...  
  
ds angebot ist ansich nicht schlecht in der mensa, nur kann man nach 2,5 jahren wohl mehr abwechslungs gebrauchen... die neue salatbar in rheinbach ist aber super!!! viel mehr auswahl!  
  
zu wenig wohnheime in rheinbach!!  
  
zum besseren studentischen leben würde vielleicht ein aufenthaltsraum nur für studies beitragen, mit coach, snack automat etc  
  
mit manchen lehrkräften lässt sich nicht reden. auch wenn eine evaluation bei einem prof schlecht ausfällt ändert sich nichts. eine neubesetzung fürs fach biochemie und microbial physiology wäre gut! außerdem muss endlich mal der lerhstuhl in developmental biologie besetzt werden. die zusammensetzung des moduls ist ein totales durcheinander: praktikum in bonn, vorlesung von einem prof aus köln, seminare von einem prof von unser hochschule, keiner weiß wer die klausur stellen wird :S